

Aramäer (Christentum)

Die Aramäer der Gegenwart sind Christen und Nachfahren der antiken Aramäer. Ihre Liturgie und Alltagssprache ist Aramäisch. In den Kirchen wird vor allem das klassische Syrisch benutzt. Daher nennt man sie auch Syrische Christen. Die Aramäer und ihre Herkunftsfamilien gehören heute verschiedenen Ostkirchen an: Der Syrisch Orthodoxen Kirche, der Syrisch-Katholischen Kirche, der Maronitischen, Assyrischen und Chaldäischen Kirche des Ostens. Die höchsten Feste im Kirchenjahr sind Weihnachten und Ostern. Die Aramäer stammen aus dem Grenzgebiet Nordirak-Türkei-Syrien-Mesopotamien. Es sind arbeitsame, offene freundliche Leute mit einem ausgesprochenem Familiensinn und friedlich. In ihrer Religion und im Alltag steht der Mensch im Mittelpunkt.

In Bern Bethlehem halten die Aramäer ihre Gottesdienste einmal im Monat in der Katholischen Kirche St. Mauritius ab. Die Glaubensgemeinschaft zählt etwa 100 bis 150 Personen aus Bern und erweiterter Agglomeration. Die Gottesdienste werden in arabisch-aramäischer Sprache zelebriert. Es findet auch immer eine Kommunion statt, der Gottesdienst wird mit sehr viel Gesang untermalt. Die Aramäer sind ein sehr offenes, hilfsbereites Volk und sie freuen sich über Besucher anderer Religionen in ihren Gottesdiensten.

Das spirituelle Zentrum befindet sich in Damaskus unter der Leitung des Metropoliten von Damaskus. Die Aramäische Glaubensgemeinschaft in Bern ist die zweitgrösste in der Schweiz, die grösste ist in Winterthur, weitere befinden sich in Grenchen, Worb, Oberentfelden und Siebnen. In Europa ist die grösste Gemeinde in Schweden beheimatet, gefolgt von Deutschland und Holland. Weitere Gemeinden existieren in den USA. In den Aramäischen Gemeinden gibt es keine Fanatiker oder andere Aktivisten. Der stellvertretende Priester Hr. Admon Issa war so freundlich, dem Schreibenden Fragen zu beantworten. Herzlichen Dank.

Erich Ryter



Wappen der Aramäer (goldenes Symbol auf rotem Grund)